

25 Jahre Chimia

Mit dem vorliegenden Heft 12/1971 schließt die *Chimia*, Monatsschrift des Schweizerischen Chemiker-Verbandes, ihren 25. Jahrgang ab.

Schon seit dem Jahre 1914 bestand in der Schweiz eine Publikation, die mit wechselnden Untertiteln als *Schweizerische Chemiker-Zeitung* bekannt war. Bald nach der Gründung des Chemiker-Verbandes im Jahre 1920 wurde sie dessen offizielles Organ. Fast dauernd hatte sie mit beträchtlichen Existenzsorgen zu kämpfen, obschon in der damaligen Zeit noch nicht von einer Flut von Zeitschriften gesprochen werden konnte. Diese Existenzsorgen dürften parallel zu denjenigen des Chemikerstandes überhaupt verlaufen sein.

Die Leitung des Schweizerischen Chemiker-Verbandes glaubte in einer Neugründung ein Heilmittel zu erkennen. Die Diagnose erwies sich in der Folge als recht zutreffend. Die Chronik des SChV berichtet: «Es war nicht nur Tatendurst, sondern es drängte sich einigermaßen auf, daß der damalige Präsident des Schweizerischen Chemiker-Verbandes, PD Dr. H. MOHLER, Zürich, nach einer Lösung suchte und es verstand, unsere heutige Monatsschrift zu gründen.» Diese Gründung erfolgte auf Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 19. Oktober 1946 in Basel. Daß das damalige Fehlen ausländischer Zeitschriften den Entschluß erleichterte, darffüglich erwähnt werden. Der nachmalige Professor MOHLER betreute an der Spitze einer Redaktionskommission die Herausgabe der Monatsschrift. Die Zusammensetzung dieser Kommission erfuhr mannigfachen Wechsel. Von der Gründung bis zum heutigen Tag sind ihr die Herren Professoren CHERBULIEZ, Genf, und FEITKNECHT, Bern, treu geblieben.

Die erste veröffentlichte Arbeit stammte von P. KARRER und behandelte das aktuelle Thema «Vitamine als Bausteine von Fermenten». In diesem ersten Heft zu Beginn des Jahres 1947 führte der Redaktor aus: «Sie (die *Chimia*) setzte sich das Ziel, der Fortbildung des Chemikers (und verwandter Berufsarten) zu dienen, sie orientiert über Fortschritte der wissenschaftlichen und praktischen Chemie, über Wirtschafts-, Patent-, Berufs- und Standesfragen und will den Chemiker auch durch Referate, Rezensionen, Sitzungs- und Verhandlungsberichte auf dem laufenden halten.»

Die Jubiläumschronik (1970) des SChV kommt dazu zu folgendem Schluß: «Dieses Ziel wurde in einigen Sparten vertieft, in andern eingeschränkt. Es darf wohl festgehalten werden, daß die Überprüfung der Ziele unserer Zeitschrift immer wieder ergibt, daß ihr beson-

derer Charakter in der chemischen Literatur eine Aufgabe zu erfüllen vermag. Es wird oft übersehen, daß wir die Zeitschrift nicht als Selbstzweck herausgeben, sondern um der chemischen Forschung und Industrie zu dienen. Es darf festgestellt werden, daß sich das Schwergewicht vom Verbandsmäßigen nach der wissenschaftlichen Seite verlagert hat, ohne daß wir im wesentlichen in die Belange der *Helvetica Chimica Acta* hineingreifen.»



Prof. Dr. Hermann Mohler Redaktor 1947–1953

Die beiden Zeitschriften ergänzen sich tatsächlich recht gut. Übersichtsreferate, die in der *Chimia* bisher den Hauptteil ausmachten, bringen die *Helv. Chim. Acta* nicht oder nur ausnahmsweise. Daß sie einem Bedürfnis entsprechen, beweist übrigens die oft erstaunlich große Zahl der Anfragen nach Separata, die an die Autoren gerichtet werden. Die Rubrik «Kurze Mitteilungen», die es ermöglichte, vorläufige Forschungsergebnisse sehr rasch mitzuteilen und zur Priorität anzumelden, war lange Zeit der *Chimia* vorbehalten; heute bringen die *Helv. Chim. Acta* allerdings ebenfalls Vorläufige Mitteilungen. Was die *Chimia* den *Helv. Chim. Acta* bisher vollständig überlassen hat, sind längere Originalpublikationen. Eine Exklusivität der *Chimia* sind andererseits Autoreferate von in der Schweiz gehaltenen Vorträgen sowie die Verzeichnisse der Chemie-Dissertationen, die an Schweizer Universitäten angenommen wurden.

Mit dem Ausbau der Tätigkeit des SChV veröffentlichte die *Chimia* soweit als möglich auch die Vorträge der Tagungen und Symposien, die er veranstaltete. Mehrfach kam es auch zur Herausgabe von Supplementa, welche die Vorträge und ihre Diskussionen mehrtägiger Vortragsreihen wiedergeben.

Der bloße äußere Aufbau der Zeitschrift hat sich in den 25 Jahren wenig geändert. Zeitschriftenreferate wurden ab 1954 weggelassen, und 1961 wurde die Patentrundschau aufgehoben, beides in der Absicht, den zur Verfügung stehenden Raum interessanteren Sparten zu überlassen. Die Rubrik «Kurze Mitteilungen» hat stetig an Umfang zugenommen, ohne daß das Niveau gesenkt wurde.

Die Redaktoren

In der Nr.10 des 7. Jahrganges im September 1953 teilte der Vorstand mit, daß Professor MOHLER einem neuen ehrenvollen Auftrage für Arbeiten der UNESCO in Bagdad gefolgt sei. Er würdigte und verdankte die Verdienste des scheidenden Redaktors an der Gründung und Gestaltung der Zeitschrift: «Prof. Dr. H. MOHLER hat es verstanden, der *Chimia* innert kurzer Zeit in der chemischen Fachliteratur eine Anerkennung und Wertschätzung zu verschaffen, welche weit über die Grenzen unseres Landes hinausgehen.» Zugleich wurden auch die Verdienste hervorgehoben, die sich Dr. CH. SCHWEIZER während der Abwesenheit Professor MOHLERS mit der Betreuung der *Chimia* erworben hat.



Prof. Dr. Hans Ammann Redaktor 1953–1955

Ende 1953 übernahm der damalige PD an der ETH, Dr. HANS AMMANN, Fribourg, zunächst interimistisch die

Redaktion und widmete sich mit Umsicht und Geschick bis Ende 1955 der Weiterführung und dem Ausbau der *Chimia*.

Eine Blütezeit folgte dann unter der Leitung von Prof. Dr. W. BUSER in den Jahren 1956 bis zu seinem Tode im Jahre 1959. Professor BUSER war zugleich Vorsitzender der Wissenschaftlichen Kommission. Damit hat er neben den Redaktionsgeschäften eine Reihe von Tagungen, als letzte die Vortragsreihe an der I. ILMAC 1959, bestimmt und organisiert.



Prof. Dr. Wilhelm Buser Redaktor 1956–1959
† 1959

Seither besorgt Prof. Dr. H. NITSCHMANN (1. März 1960), unterstützt von der Inhaberin des damals geschaffenen Redaktionssekretariates, Frau THERESE BUSER, mit größter Gewissenhaftigkeit unsere Monatschrift. Herr NITSCHMANN hat es verstanden, der Publikation eine gediegene Prägung zu verleihen. Die gerade in letzter Zeit von vielen Seiten eingegangenen Anerkennungen darf er größtenteils auf sein Konto buchen.

Administratives

Mit dem Erscheinen der *Chimia* stellte der Verlag Rascher die Herausgabe der *Schweizerischen Chemiker-Zeitung* ein und übernahm den Kommissionsverlag der neuen Zeitschrift. Der Verband selbst zeichnete als Verleger, übertrug aber 1957 den Verlag der Firma H. R. Sauerländer & Co., Aarau, die von Anfang an den Druck besorgte. Seither hat das Verlagsverhältnis mit der Sauerländer AG verschiedene Modifikationen erfahren und nimmt auf den 1. Dezember 1971 eine Form an, die hoffentlich für den Verlag wie für den SChV optimale Verhältnisse schafft.



Prof. Dr. Hans Nitschmann Redaktor seit 1960

Von den ersten Jahren des Bestehens an wurde die *Chimia* über den Zeitschriftenfonds von der Industrie,

vornehmlich der Basler chemischen (letztmals 1969), unterstützt. Nur so wurde ihre gesunde Entwicklung ermöglicht. Wir gedenken dieser Unterstützung dankbar. Seit 1970 glaubt der Schweizerische Chemiker-Verband ohne diese Unterstützung auszukommen. Verschiedene Dispositionen, so auch ein geplanter Ausbau vom nächsten Jahrgang an, lassen hoffen, daß dem wirklich so sei.

Wenn die durchschnittliche Seitenzahl der Hefte in den ersten zehn Jahrgängen bei 290 lag, stieg sie in der Folge auf 470. Das grüne Kleid, vom SchV als «Hausfarbe» des Hauses Sauerländer übernommen, erfuhr mit dem Jahrgang 1969 eine Modernisierung und wird im Jahrgang 1972 erneut eine Wandlung durchmachen. Besondere Sorgfalt wurde der Registrierung, die in verdankenswerter Weise von Herrn STEINMANN von der Sauerländer AG besorgt wurde, zuteil. Das Autoren- und Sachregister des Bandes 1970 umfaßt 26 Seiten.

Schluß

Wir dürfen mit Überzeugung anerkennen, daß die wenn auch noch junge Jubilarin eine erfreuliche Entwicklung hinter sich hat und daß ihr Zustand berechtigte Hoffnung für ein weiteres Gedeihen zuläßt. Allen, die dazu beigetragen haben, daß wir diesen Schluß ziehen können, sei herzlich gedankt.

Dr. Max Lüthi

Präsident des SchV

Ausblick

Mit Beginn des Jahres 1972 wird die *Chimia* nicht nur in neuem Gewande, sondern auch mit erweitertem Inhalt erscheinen.

In der Rubrik «Wissenschaft – Forschung» werden wie bisher Übersichtsartikel, Kurze Mitteilungen und Vortragsreferate zum Abdruck kommen. Die Redaktion dieses Teiles wird weiterhin durch Prof. Dr. H. NITSCHMANN, Bern, besorgt.

Neu aufgenommen wird die Rubrik «Praxis – Technik – Industrie». Ihre Redaktion übernimmt Dr. MAX LÜTHI, Burgdorf. Mit diesem Teil möchte die *Chimia* in ver-

mehrtem Maße die Praxis-orientierten Chemiker sowie einen möglichst großen Kreis von in der chemischen Industrie tätigen Nichtchemikern ansprechen. Der Inseratenteil dürfte mit dieser neuen Rubrik und dank ihr eine Erweiterung erfahren, die sicher auch im Interesse der Leser liegt.

Eine dritte Rubrik «Chronik – Information – Literatur» wird den Abschluß des redaktionellen Teiles bilden. Sie wird von Frau THERESE BUSER, Bern, die weiterhin das Redaktionssekretariat betreut, zusammen mit den beiden Redaktoren bearbeitet.

Die Redaktion der *Chimia*

Der Vorstand des Schweizerischen Chemiker-Verbandes

Der Verlag Sauerländer